



WALLRICH
ASSET MANAGEMENT AG

Halbjahresbericht Fondsvermögensverwaltung 2012

„Klassische Variante“



KAPITALMARKTENTWICKLUNG UND PERFORMANCE DER FONDSPORTFOLIOS

Index / Rohstoff / Devisen	Zusammensetzung / Erläuterung	Stand 31.12.2011	Stand 30.06.2012	Veränderung (Index-Währung)	Veränderung (in Euro)
DAX	30 deutsche Standardwerte	5.898	6.416	8,78%	8,78%
EuroStoxx 50	50 Standardwerte Euro-Zone	2.317	2.265	-2,23%	-2,23%
MSCI Europa	europäische Werte inkl. CH, UK	1.256	1.254	-0,12%	2,20%
Dow Jones	30 US-Standardwerte	12.218	12.880	5,42%	7,87%
Nasdaq 100	100 US-Technologiewerte	2.278	2.616	14,85%	17,51%
Nikkei	225 japanische Werte	8.455	9.003	6,48%	5,02%
MSCI World	weltweite Aktienwerte	1.183	1.236	4,48%	6,91%
MSCI EM	weltweite Schwellenländer	916	937	2,25%	4,62%
REXP	Öffentl. Anl. (5,5 Jahren RLZ)	423,06	431,56	2,01%	2,01%
CS Tremont HF	Hedge Fund Index in USD	450,23	471,47	4,72%	7,15%
Öl	Sorte Brent, in USD	107,30	97,10	-9,51%	-7,41%
Gold	Feinunze, in USD	1.563,20	1.599,40	2,32%	4,69%
RICI	Rohstoffindex, in USD	3.612,87	3.287,51	-9,01%	-6,89%
CRB Index	Rohstoffindex, in USD	305,30	284,19	-6,91%	-4,75%
US-Dollar	1 Euro = ? USD	1,2960	1,2666		2,27%
Schweizer Franken	1 Euro = ? CHF	1,2151	1,2008		1,18%
Britisches Pfund	1 Euro = ? GBP	0,8337	0,8064		3,27%
Japanischer Yen	1 Euro = ? JPY	99,69	101,07		-1,38%
SUBSTANZORIENTIERTE VARIANTE					4,16%
KLASSISCHE VARIANTE					6,15%
CHANCENORIENTIERTE VARIANTE					5,82%
ETHISCH-ÖKOLOGISCHE VARIANTE					4,63%

Benchmark-Vergleich klassische Variante

	Klassische Variante	Benchmark	Outperformance
2004	6,2%	5,6%	0,6%
2005	22,5%	13,6%	8,9%
2006	6,6%	3,2%	3,4%
2007	-4,8%	-0,6%	-4,2%
2008	-23,7%	-16,3%	-7,4%
2009	21,9%	12,3%	9,6%
2010	4,4%	9,7%	-5,3%
2011	-7,2%	2,4%	-9,6%
2012	6,2%	4,1%	2,1%
seit Auflage 2004	23,7%	34,9%	-11,2%

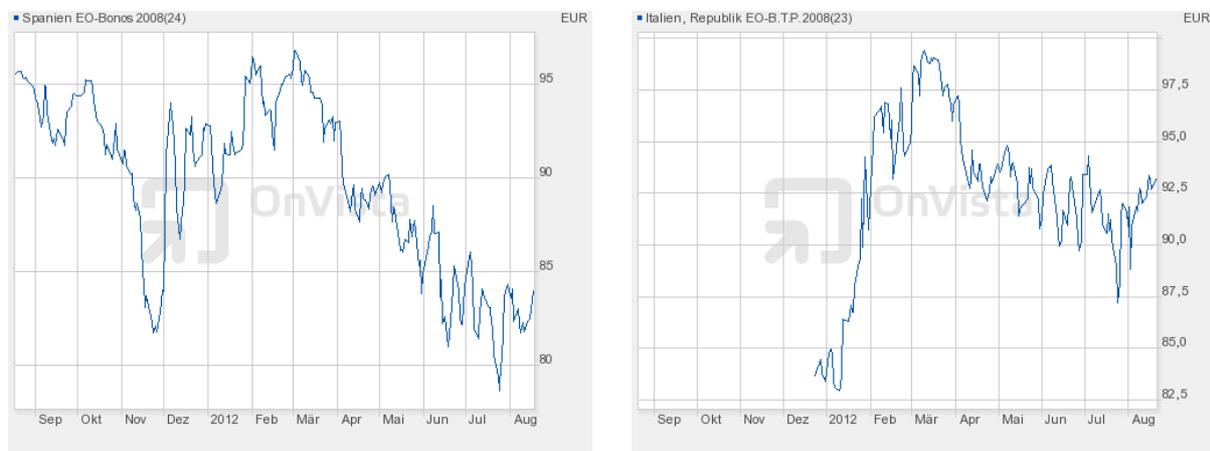
„In Europa sind viele überschuldete Regierungen darauf angewiesen, dass Banken mit schwachem Eigenkapital und einer Menge fauler Kredite ihnen ihre Anleihen abkaufen. Dieses Paar wirkt wie zwei angeschlagene Boxer, die nur so lange stehen bleiben, wie sie sich an einander lehnen können.“

Dr. Georg Graf von Wallwitz, Eyb von Wallwitz Vermögensmanagement GmbH

BÖRSENUMFELD

I. Euro-Staatsschuldenkrise: Die Tendenz geht in Richtung Schuldenunion

Die südeuropäischen Länder verzeichneten ein schwieriges erstes Halbjahr 2012. Während die Wirtschaft in Ländern wie Italien und Spanien schrumpfte (Rezession) legten die Haushaltsdefizite weitaus stärker zu als geplant (= mehr neue Schulden) und die Staatsfinanzierung blieb ein schwieriges Unterfangen. Zwar gab es hier zum Jahresbeginn eine positive Tendenz, da die Europäische Zentralbank (EZB) einen weiteren sog. „Tender“ von ca. einer halben Billion Euro zur Verfügung stellte (Banken konnten sich bei der EZB für 3 Jahre Geld leihen zu einem Zins von nur 1%). Dieses Geld wurde zum großen Teil von südeuropäischen Banken aufgenommen und floss in südeuropäische Staatsanleihen, was vorübergehend zu leicht sinkenden Zinsen für diese Papiere führte. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Zinsen dann wieder, insbesondere für spanische und italienische Papiere – die Wirkung des EZB-Tenders (= „Geld-Drucken“) war verpufft, siehe Grafik:

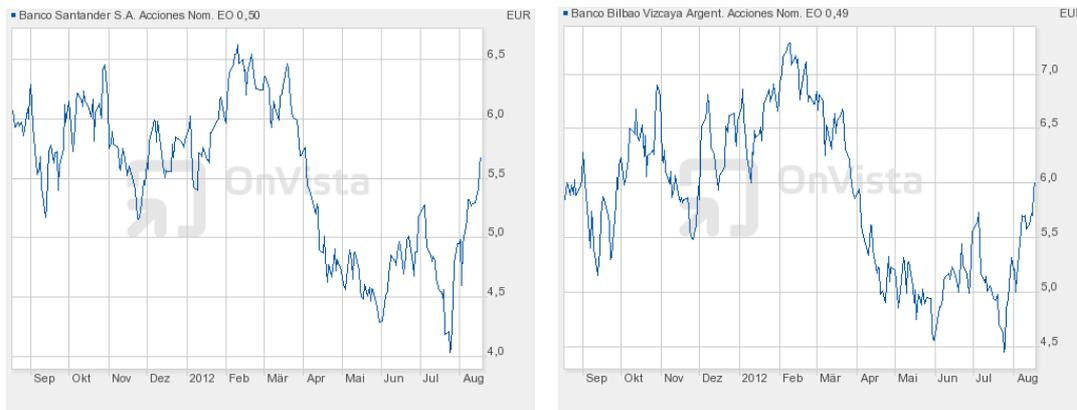


Staatsanleihen von Spanien und Italien: „Strohfeuer“ um die Jahreswende durch EZB-Spritzen

Quelle: Onvista.de

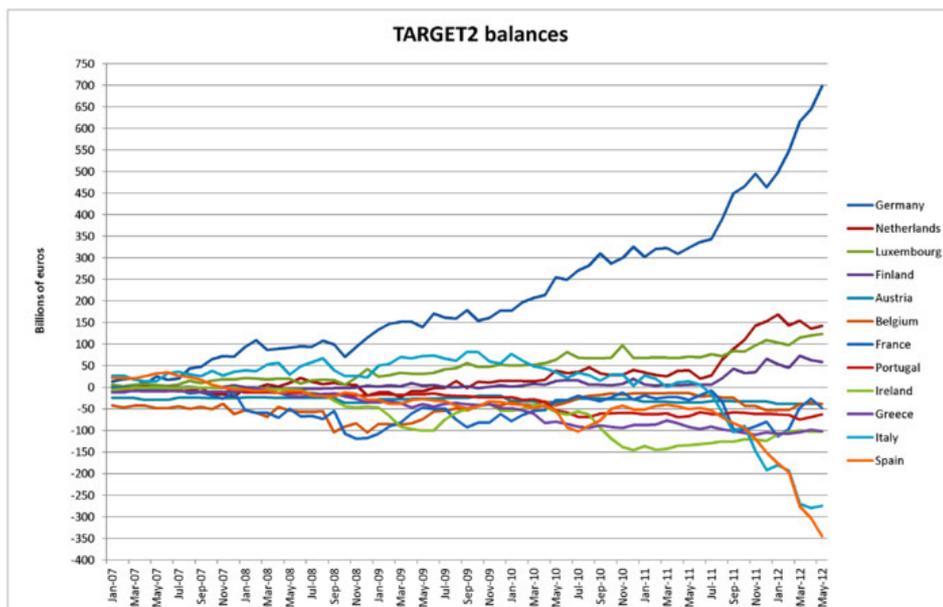
Im Frühling wurde dann immer deutlicher, dass das spanische Bankensystem nicht mehr solvent ist. Sowohl die Bilanzqualität (zu viele faule Kredite, man spricht von rund 10 % der Bilanzsumme) als auch die sehr angespannte Liquiditätssituation ließen Ängste aufkommen, dass das spanische Bankensystem kollabiert – mit entsprechenden Auswirkungen auf das europäische bzw. globale Finanzsystem. Dies zog den gesamten Aktienmarkt in kurzer Zeit stark nach unten, so verlor z.B. der EuroStoxx 50 zwischen Mitte März und Ende Mai rund 20 % an Wert. Einmal mehr waren also Politik und Notenbanken zu weiteren Rettungsmaßnahmen aufgefordert. Am 29. Juni 2012 einigten sich die EU-Staats-Chefs auf ein Hilfs-

paket im Umfang von bis zu 100 Mrd. Euro für die spanischen Banken. Das Geld soll direkt aus dem neuen Rettungsschirm ESM („Europäischer Stabilitätsmechanismus“) kommen, ohne Auflagen für den spanischen Staat. Dies bedeutet, dass von der bisherigen Grundregel „Rettungs-Geld gibt es nur gegen Strukturreformen und Sparmaßnahmen“ abgewichen wurde – ein Punkt-sieg für die Südländer gegenüber dem Norden von Europa. Deutschland soll für den ESM mit 200 Mrd. Euro haften – somit sind wir auf dem Weg in eine „Schuldenunion“, in der gemeinschaftlich für die Schulden der Euroländer gehaftet wird.



Die spanischen Großbanken Santander und BBVA: Erleichterung nach ESM-Hilfspaket
 Quelle: Onvista.de

Ebenfalls in Richtung Schuldenunion gehen die Pläne der EZB, die für den Spätsommer / Herbst weitere Staatsanleihen aus Italien und Spanien ankaufen will. Das zugehörige Zitat des EZB-Präsidenten Mario Draghi lautete Ende Juli: „Wir werden alles tun, um die Euro-Zone zu stabilisieren“. Schon seit einiger Zeit finanziert der Norden Europas den Süden, wie un-schwer an den sogenannten „Target2-Salden“ abzulesen ist, siehe unten. Diese Salden sind quasi Ansprüche bzw. Schulden der jeweiligen nationalen Notenbank gegenüber der EZB.



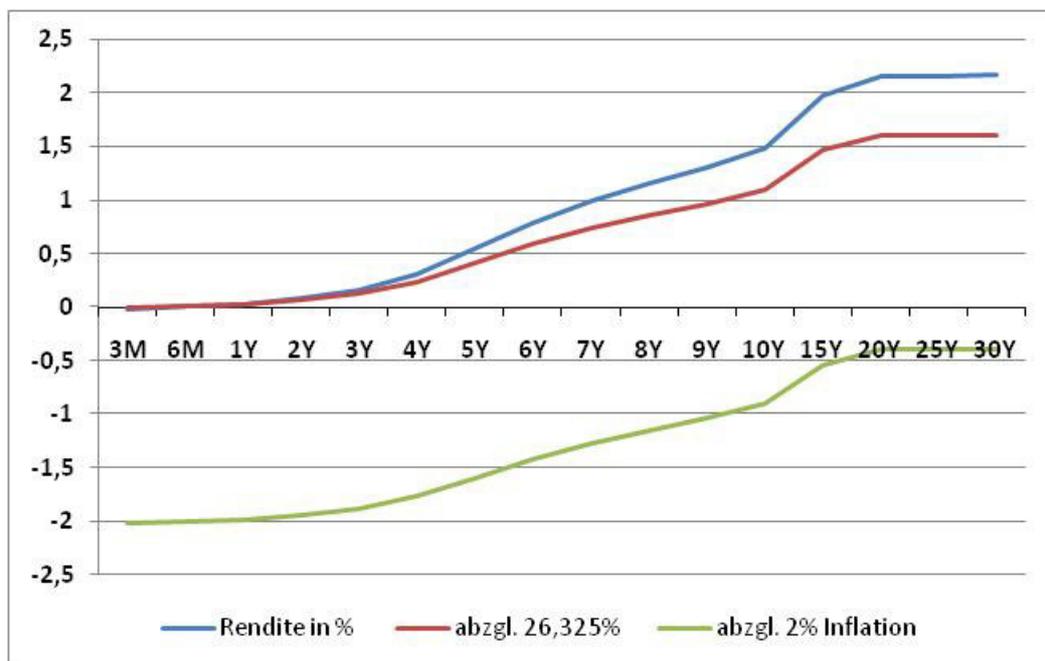
Quelle: Wikipedia.org

Grundsätzlich bleibt es dabei, dass die verantwortlichen Institutionen wie Staats- und Regierungs-Chefs, EZB und Internationaler Währungsfonds (IWF) keine klare Strategie zur Lösung der Euro-Staatsschuldenkrise haben. Alle Maßnahmen bleiben Stückwerk, ein schlüssiges Gesamt-Konzept ist schwer erkennbar. Vermutlich hoffen die handelnden Personen darauf, dass sich die Lage in Südeuropa im Laufe des Jahres 2013 stabilisiert (= sinkende Haushaltsdefizite, Wirtschaftswachstum) und das Vertrauen der Märkte dadurch langsam zurückkehrt. Dazu müssten die Strukturreformen und die Sparbemühungen sich positiv auswirken, was naturgemäß seine Zeit braucht.

II. Finanzrepression in Nordeuropa

Wenn es dann gleichzeitig gelingt, den Realzins möglichst tief zu halten (= Inflation ist ähnlich hoch wie die Verzinsung von Staatspapieren), dann kann es über die Zeitschiene gelingen, die Staatsverschuldung in erträgliche Dimensionen zu bringen. Dies dauert jedoch, selbst wenn es funktioniert, mindestens zehn, eher wohl zwanzig Jahre. In Nordeuropa funktioniert diese Vorgehensweise, bei der der Sparer die Zeche zahlt, bereits seit einiger Zeit. So ist die Realverzinsung in Deutschland bereits negativ, die Schlagworte „Kalte Enteignung“ oder auch „Finanzrepression“, die dies umschreiben, finden sich immer öfter in der Tagespresse.

Die folgende Grafik zeigt die negative Realverzinsung von Bundeswertpapieren (grüne Linie) über verschiedene Laufzeiten:



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung / Stand Ende Juli 2012

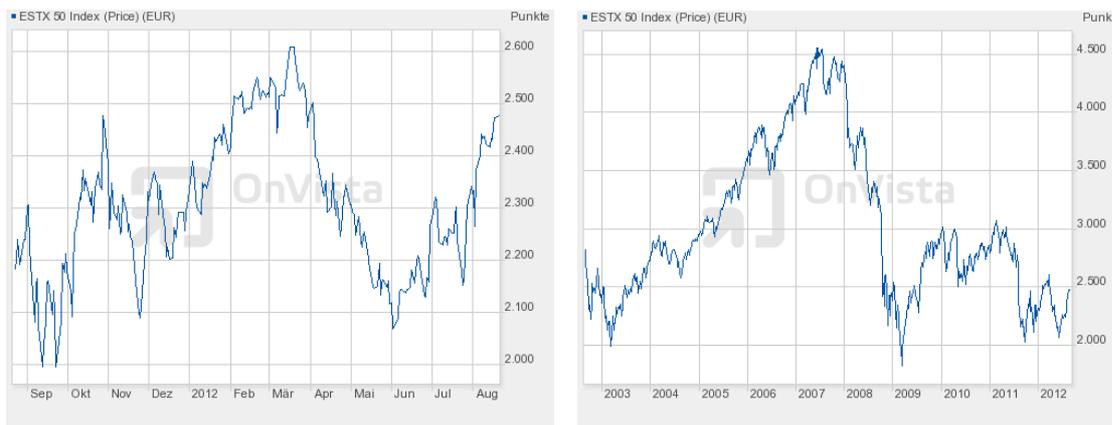
In Südeuropa liegen die Zinssätze deutlich höher, die EZB spricht hier von „dysfunktionalen Märkten“¹. Daher kommen Länder wie Italien und Spanien noch nicht in den „Genuss“ von negativen Realrenditen. Es ist durchaus denkbar, dass die EZB hier im Jahresverlauf einspringen wird und durch entsprechende Ankäufe auch die Renditen in Südeuropa sinken lassen wird. Langfristig besteht im Verlust der Unabhängigkeit der EZB eine große Gefahr (= Ver-

¹ Anmerkung: Notenbanken neigen dazu, Märkte mit stark gedrückten Kursen als nicht funktionierende Märkte („dysfunktional“) zu bezeichnen. Märkte im Aufwärtstrend sind hingegen „funktionierende“ Märkte. Die EZB äußerte sich im August zu den hohen und tendenziell weiter steigenden Zinsunterschieden innerhalb Europas dahin gehend, dass diese Entwicklung quasi ein Fehler der Marktteilnehmer sei.

trauen in den Euro bzw. in des Papiergeldsystem schwindet). Die EZB wirkt immer mehr wie eine von den Politikern gesteuerte Institution, wengleich sich einzelne Mitglieder des EZB-Rates, wie z.B. der Bundesbank-Präsident Jens Weidmann, noch gegen eine Ausweitung der Staatsfinanzierung durch die Notenbank sträuben. Inzwischen wurde der EZB-Leitzins auf nur noch 0,75 % gesenkt, und die Marktteilnehmer rechnen mit weiteren Zinssenkungen. Somit liegt der Zins in den USA und nun auch in Europa bei fast null, ähnlich wie in Japan seit 15 Jahren.

III. Aktienmarkt: Politische Börse dauert weiter an

Der europäische Aktienmarkt steht weiterhin im Bann der Schuldenkrise. Schlechte Nachrichten aus der „Peripherie“ führen zu Panik, Rettungsmaßnahmen von Politik und Notenbank bringen immer wieder Erholungs-Rallys. Nach diesem Schema funktioniert der Aktienmarkt in Europa nun schon seit rund zwei Jahren, Aktieninvestoren müssen somit mit großen Schwankungen und sehr plötzlichen Richtungsänderungen leben („Risk-On / Risk-Off“). Der alte Börsenspruch: „Politische Börsen haben kurze Beine“ trifft nicht mehr zu.



Europäischer Aktienmarkt: 1-Jahres-Entwicklung und 10-Jahres-Entwicklung

Quelle: Onvista.de

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch der langfristige Chart des EuroStoxx 50, siehe oben. Dieser Index notiert in der Nähe seiner Tiefpunkte von 2003 und 2009, was die Angst vor weiteren, dauerhaften Rückschlägen relativiert. Auch auf fundamentaler Basis, also bei Betrachtung der Kurs-Gewinn-Verhältnisse, der Dividenden-Renditen und der Kurs-Buchwert-Verhältnisse erscheinen europäische Aktien günstig. So liegt z.B. die Dividendenrendite im Schnitt bei rund 4,5 %.

Aktien als liquide Sachwerte rücken immer mehr in den Fokus auch von denjenigen Investoren, die an einen Zusammenbruch des Euro-Finanzsystems glauben (= Flucht in Sachwerte). Insofern sind Aktien für nahezu jede Investoren-Gruppe interessant, sofern die starken Schwankungen verkraftet werden können.

Sorgen bereitet dem Aktienmarkt neben der Euro-Staatsschuldenkrise zunehmend auch die konjunkturelle Eintrübung. Zwar fällt die im letzten Herbst befürchtete globale Rezession aus, jedoch schwächt sich das Wachstum in Asien (China) deutlich ab, während einige europäische Länder bereits schrumpfen. Insgesamt darf für 2012 noch mit einem Weltwirtschaftswachstum von rund 3,5 % gerechnet werden, wozu die Eurozone jedoch keinen positiven Beitrag leisten wird (erwartet wird für die 17-Euroländer ein Rückgang von 0,3 %).

Fraglich bleiben die Aussichten auf das kommende Jahr 2013. Der IWF rechnet hier mit einer leicht positiven konjunkturellen Entwicklung (4 % globales Wachstum), wobei die Eurozone dann ein positives Wachstum von 0,7 % erreichen soll. Wenn diese Prognose gehalten werden kann, hat der Aktienmarkt noch ein deutliches Steigerungspotenzial.

PORTFOLIOSTRATEGIE

Im Januar wurde der KBC Inflation-Linked Bonds verkauft und es wurde im Gegenzug der Zantke Euro High Yield gekauft. Hintergrund: Es wurde ein Fonds, der schwerpunktmäßig auf Staatsanleihen setzt, in ein Produkt, welches in hochverzinsliche Firmenanleihen investiert, getauscht. Aufgrund der Staatsschuldenkrise erscheinen die Firmenanleihen attraktiver als Staatspapiere.

Im April wurden Gewinne beim DAX ETF sichergestellt, die Aufstockung vom letzten Sommer wurde somit wieder zurückgenommen.

Im Juni wurde mittels Kauf des Templeton Global Total Return Funds eine noch breitere Währungsstreuung vorgenommen. Es handelt sich um einen internationalen Rentenfonds, der sowohl die großen Währungen spielt als auch die Schwellenländer-Währungen.

Die Asset Allocation per 30. Juni 2012 stellt sich somit folgendermaßen dar:

- Aktien: 44 %
- Renten: 34 %
- Immobilien: 6 %
- Discount-Strategie: 15 %
- Liquidität: 1 %

Impressum:



WALLRICH
ASSET MANAGEMENT AG

Bockenheimer Landstraße 64
60323 Frankfurt
Tel: 069 713 79 970
info@ww-asset.com

Fondsportfolio "Klassisch" // Aktienanteil 70% max.

	<u>Region / Strategie</u>	<u>Investmentstil</u>	<u>Gewicht</u>
<u>Aktienfonds</u>			
First State Asia Pacific Leaders	Asien Pacific ex Japan	Aktiv / Blend	11,2%
Alger American Asset Growth	Aktien Nordamerika	Aktiv / Growth	9,9%
JPM Europe Strategic Dividend	europ. Dividendentitel	Aktiv / Value	9,2%
DAX ETF	dt. Standardwerte	Passiv	7,4%
Nordea Emerging Consumer	weltweite Konsumwerte	Aktiv / Blend	6,6%
			44,3%
<u>Rentenfonds</u>			
Templeton Gl. Total Return	weltweit; inkl. Währungen	Aktiv / alle Segmente	9,9%
Zantke EUR High Yield	EUR-Hochzinsanleihen	Aktiv / Credit	9,9%
Nordea Europ. High Yield	europ. Hochzinsanleihen	Aktiv / Credit	7,3%
DWS Rendite Plus Garant	garant. Nachranganleihen	Aktiv / Credit	6,4%
			33,6%
<u>Alternative Investments</u>			
Axxion Focus Discount	Discountstrukturen	Aktiv / hoher Risikoabschlag	15,2%
<u>Immobilien</u>			
AXA Immoselect	Immobilien , Europa	Aktiv	6,0%
<u>Cash</u>			
			1,0%

Performance in Prozent

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2012	4,6	3,4	0,3	-0,9	-2,9	1,5							6,2
2011	0,5	0,4	-1,3	1,7	-0,4	-1,5	-0,6	-7,2	-3,3	6,0	-2,8	1,4	-7,2
2010	-0,7	0,6	3,5	-0,1	-1,6	-1,5	1,2	0,4	0,9	-0,1	-0,5	2,4	4,4
2009	1,1	-2,5	0,6	7,7	2,6	0,3	3,1	2,6	2,8	-1,9	1,3	2,8	21,9
2008	-4,8	-0,3	-4,0	3,3	0,9	-3,6	-0,4	1,1	-6,5	-10,7	-0,8	-0,2	-23,7
2007	1,9	-0,8	0,7	1,8	1,6	-0,5	-4,2	-3,8	-0,5	1,8	-2,9	0,0	-4,8
2006	4,4	1,3	0,5	0,2	-5,3	-1,4	1,2	1,8	0,6	1,0	0,2	2,6	6,6
2005	1,4	2,0	-0,2	-2,3	5,2	2,0	2,5	0,4	4,8	-1,1	3,3	2,9	22,5
2004	3,2	0,3	1,6	-0,3	-2,3	1,1	-2,7	1,1	0,5	0,3	2,5	0,7	6,2

Konditionen:

Einrichtung:

500,- Euro (zzgl. Umsatzsteuer)

Fonds:

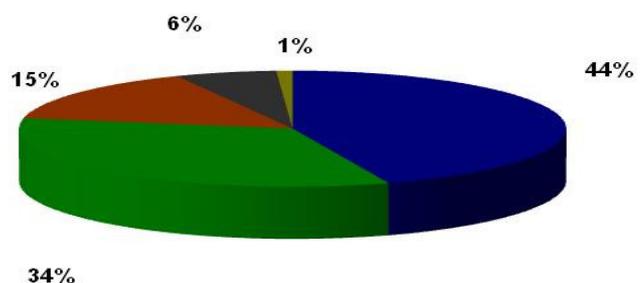
Kein Ausgabeaufschlag, lediglich Transaktionskosten von 0,20 %

Verwaltungsgebühr:

jährliche Gebühr von 0,65% (zzgl. Umsatzsteuer)
 Konto-/Depotführung: kostenfrei

Kontakt:

Stefan Wallrich
 Tel: 069 713 79 970
 Email: stefan.wallrich@ww-asset.com



■ Aktien ■ Anleihen ■ Alternative Investments ■ Immobilien ■ Cash

Fondsportfolio "Substanzorientiert" // Aktienanteil 35% max.

	<u>Region / Strategie</u>	<u>Investmentstil</u>	<u>Gewicht</u>
Aktiefonds			
First State Asia Pacific Leaders	Asien Pacific ex Japan	Aktiv / Blend	13,6%
KR Deutsche Aktien Spezial	Spezialsituationen	Aktiv / Absolute Return	7,9%
JPM Europe Strategic Dividend	europ. Dividendentitel	Aktiv / Value	7,7%
			29,2%
Rentenfonds			
Nordea Europ. High Yield	europ. Hochzinsanleihen	Aktiv / Credit	15,9%
KBC Bond Inflation Linked	Europa; infl.-geschützt	Aktiv / Anleihen, Inflation	14,7%
Templeton Gl. Total Return	weltweit; inkl. Währungen	Aktiv / alle Segmente	9,9%
DWS Rendite Plus Garant	garant. Nachranganleihen	Aktiv / Credit	9,4%
			49,9%
Alternative Investments			
Axxion Focus Discount	Discountzertifikate global	Aktiv / hoher Risikoabschlag	16,8%
Cash			
			4,2%

Performance in Prozent													
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2012	3,4	2,8	-0,1	-0,7	-2,1	0,9							4,2
2011	0,4	0,1	-0,8	1,3	-0,1	-1,5	-0,1	-5,1	-2,5	3,5	-3,5	2,3	-6,1
2010	-0,5	0,3	2,4	-0,1	-1,6	-1,5	0,9	0,7	-0,2	-1,3	-1,3	2,5	0,3
2009	1,4	-2,3	-0,5	4,9	2,1	0,9	1,0	1,8	2,0	-1,1	0,8	1,8	13,3
2008	-3,4	0,7	-2,5	1,9	0,2	-2,6	0,4	0,6	-5,4	-11,4	0,0	1,1	-19,6
2007	1,5	0,0	1,8	2,1	0,4	-2,3	-2,4	-2,5	0,5	2,3	-1,8	0,5	2,5
2006	2,0	0,5	-0,3	0,0	-2,8	-0,3	1,3	1,0	0,4	1,3	0,6	2,7	6,4
2005	1,3	1,7	-0,6	-0,8	2,8	2,4	1,6	0,5	2,3	-1,7	2,4	2,6	15,2
2004	1,4	1,4	0,3	-0,7	-0,8	0,6	-0,7	0,1	0,8	0,7	1,4	0,4	4,9

Konditionen:

Einrichtung:

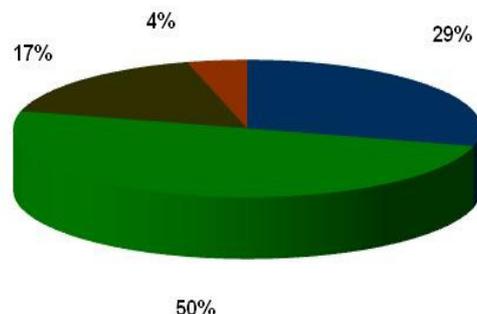
500,- Euro (zzgl. Umsatzsteuer)

Fonds:

Kein Ausgabeaufschlag, lediglich Transaktionskosten von 0,20 %

Verwaltungsgebühr:

jährliche Gebühr von 0,65% (zzgl. Umsatzsteuer)
 Konto-/Depotführung: kostenfrei



Kontakt:

Stefan Wallrich
 Tel: 069 713 79 970
 Email: stefan.wallrich@ww-asset.com

■ Aktien ■ Renten ■ Alternative Investments ■ Cash

Fondsportfolio "Chancenorientiert" // Aktienanteil 100% max.

	<u>Region / Strategie</u>	<u>Investmentstil</u>	<u>Gewicht</u>
Aktienfonds			
First State Asia Pacific Leaders	Asien Pacific ex Japan	Aktiv / Blend	17,1%
Alger American Asset Growth	Aktien Nordamerika	Aktiv / Growth	15,7%
Vitruvius Growth Opportunities	Technologie weltweit	Aktiv / Growth	11,3%
JPM Europe Strategic Growth	Aktien Europa	Aktiv / Growth	10,9%
KR Fonds spezial	Deutschland/Spezialsituationen	Aktiv / Blend	9,3%
Vontobel NewPower Tech	Erneuerbare Energien	Aktiv / Growth	6,5%
DJ Stoxx 600 Banken ETF	Banken Europa inkl. UK	Passiv / Blend	5,8%
ESPA Stock Europe-Emerging	EM Zentral- und Osteuropa	Aktiv / Growth	3,6%
			80,1%
Rentenfonds			
DWS Rendite Plus Garant	garant. Nachranganleihen	Aktiv / Credit	7,5%
Nordea Europ. High Yield	europ. Hochzinsanleihen	Aktiv / Credit	6,3%
			13,8%
Rohstoffe			
JB Commodity Fund	Rohstoffe; orientiert am RICI	Indexorientiert	6,8%
Cash			0,0%

Performance in Prozent

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2012	4,2	3,4	0,7	-0,1	-3,5	1,2							5,8
2011	0,8	1,2	-1,0	0,5	-0,4	-2,5	0,4	-6,6	-4,7	5,4	-1,3	1,0	-7,5
2010	-3,1	1,0	6,6	1,5	-4,8	-1,6	3,2	-1,3	3,6	1,7	1,2	4,7	12,7
2009	1,5	-5,1	1,4	8,9	5,7	0,1	5,2	2,3	2,9	-2,0	0,7	5,7	30,0
2008	-9,7	1,0	-5,6	6,7	2,3	-6,1	-3,9	-0,2	-13,9	-18,3	-5,5	-4,1	-45,9
2007	2,9	-0,6	2,1	2,7	2,2	-0,5	-3,4	-3,5	-0,3	2,9	-4,1	0,6	0,6
2006	3,8	1,7	0,0	-0,9	-7,0	-0,5	0,6	2,7	0,4	3,8	0,9	3,2	8,6
2005	1,9	2,3	-1,6	-2,1	5,4	3,9	3,9	0,7	4,8	-4,5	5,5	2,8	24,9
2004	3,2	1,8	0,6	-0,1	-2,1	1,3	-3,8	-0,5	0,8	0,5	2,5	1,1	5,2

Konditionen:

Einrichtung:

500,-- Euro (zzgl. Umsatzsteuer)

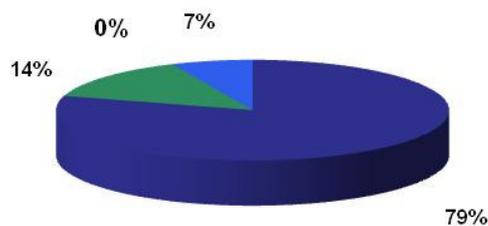
Fonds:

Kein Ausgabeaufschlag, lediglich Transaktionskosten von 0,20 %

Verwaltungsgebühr:

jährliche Gebühr von 0,65% (zzgl. Umsatzsteuer)

Konto-/Depotführung: kostenfrei



Kontakt:

Stefan Wallrich

Tel: 069 713 79 970

Email: stefan.wallrich@ww-asset.com

■ Aktien ■ Anleihen ■ Rohstoffe ■ Cash

Fondsportfolio "Ethisch-ökologisch" // Aktienanteil 70% max.

	<u>Region / Asset-Klasse</u>	<u>Strategie</u>	<u>Gewicht</u>
<u>Aktienfonds</u>			
Sarasin OekoSar Equity	Globale Standardwerte	umwelt- u. sozialverträgliches Wirtschaften	15,6%
Pictet F-Europ Sustain Eqs-P	Europ. Standardwerte	aktiv nach ethisch-sozialen Kriterien	13,9%
JB SAM Sustainable Water Fund B	weltweit	gesamte Wertschöpfungskette "Wasser"	10,6%
Vontobel Fund - Global Trend New Power T	weltweit	Regenerative "Neue" Energien	7,8%
			47,9%
<u>Rentenfonds</u>			
Oppenheim Ethik Bond Opport (thes.)	weltweit	Kurzläufer nach ethischen Kriterien	16,8%
responsAbility Global Microfinance	weltweit	Mikrofinanz-Kredite	9,7%
			26,4%
<u>Alternative Investments</u>			
Axxion Focus Discount	Discountstrukturen	Aktiv / hoher Risikoabschlag	9,5%
<u>Rohstoffe</u>			
GSCI Agriculture TR Index	Agrarrohstoffe	Indexzertifikat auf GSCI-Subindex	8,1%
<u>Cash</u>			
			8,1%

Performance in Prozent

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2012	3,0	2,7	0,2	-0,7	-2,0	1,5							4,6
2011	0,7	0,6	-0,7	-0,2	-0,1	-2,1	-1,6	-5,5	-3,9	4,0	-1,9	2,1	-8,5
2010	-1,3	1,0	2,7	0,5	-2,1	-2,2	0,8	-0,9	-0,5	-0,9	0,0	3,0	-0,1
2009	2,0	-3,5	-1,6	5,1	2,4	-0,3	1,0	1,1	2,0	-1,0	1,1	3,6	12,0
2008	-4,5	2,0	-4,6	2,7	1,7	-2,8	-1,8	1,4	-6,4	-7,7	-1,0	-1,5	-21,4
2007	2,5	-0,2	0,9	2,6	2,0	0,0	-1,5	-0,1	2,0	1,5	-2,8	0,8	7,7
2006	4,2	2,0	0,7	1,4	-4,0	-0,5	0,5	0,8	1,0	2,2	1,0	2,0	11,6

Konditionen:

Einrichtung:

500,- Euro (zzgl. Umsatzsteuer)

Fonds:

Kein Ausgabeaufschlag, lediglich Transaktionskosten von 0,20 %

Verwaltungsgebühr:

jährliche Gebühr von 0,65% (zzgl. Umsatzsteuer)
 Konto-/Depotführung: kostenfrei

Kontakt:

Stefan Wallrich
 Tel: 069 713 79 970
 Email: stefan.wallrich@ww-asset.com

